



Wolfgang Hadamitzky Kanji und Kana

Die Welt der japanischen Schrift in einem Band
LERNBUCH UND LEXIKON

Verbesserte und erweiterte Neuauflage
2012 • ISBN 978-3-86205-087-1

424 Seiten, kartoniert, EUR 29,80

Seit vielen Jahrzehnten gibt Wolfgang Hadamitzky Lexika zur japanischen Schrift heraus, die durch ihre besonders übersichtliche Struktur und Systematik überzeugen. Sein bekanntestes Werk ist das bei allen Sprachschülern beliebte Buch „Kanji und Kana“. Weitere Werke sind das umfassende „Großwörterbuch Japanisch-Deutsch“ bzw. „The Kanji Dictionary“, sowie zahlreiches Lehr- und Übungsmaterial in deutsch und englisch. Für seine unermüdlichen Bemühungen um die Vermittlung der japanischen Sprache erhielt Wolfgang Hadamitzky 2001 den Jade-Preis des Fördervereins japanisch-deutscher Kulturbeziehungen e.V. Köln. Den Lesern der Kaihō vermittelt Hadamitzky in lockeren Abständen Wissenswertes zu den japanischen Schriftzeichen.

Anlässlich der Erweiterung der Jōyō-Kanji von 1.945 auf 2.136 durch Erlass des japanischen Kultusministeriums im Jahr 2010, ist das Lexikon „Kanji und Kana“ ergänzt und überarbeitet worden. Es erscheint nun im eleganten Gewand in dem auf Japan und Ostasien spezialisierten Verlag Iudicium (www.iudicium.de).

Das Werk enthält eine kurze nischen Sprache, erläutert den se der Silbenalphabet Hira-geschichtlichen Abriss zu den ihrer lexikalischen Anord-nischen Lesung und Lerntipps. sichten erleichtern das Ver-japanischen Sprache. Der delt die 2.136 Jōyō-Kanji, **ge-Komplexität**. Nachschlagere-



und klare Einleitung zur japa-Gebrauch und die Schreibwei-gana und Katagana, gibt einen chinesischen Schriftzeichen, nung, der sino- und rein japa-Zahlreiche Tabellen und Über-ständnis und den Zugang zur Hauptteil des Buches behan-**ordnet nach Häufigkeit und** gister schließen den Band ab.

Die Kanji sind in sehr ansprechender Weise groß und in Pinselschrift gedruckt. Die groß gedruckten Schriftzeichen und die klar gegliederten Lesungen nebst Übersetzungen, laden sofort ein, die Bedeutungen der Zeichen und der ausgewählten Komposita zu ergründen. Auch „Karteikarten“ zum Üben der Zeichen lassen sich anhand von Kopien der Seiten erstellen. Eine Spezialität des Werkes sind die kleinen Ziffern am Anfang jedes Striches, die anzeigen, wie das Zeichen zu schreiben ist. Für Anfänger sind das sehr nützliche Hinweise.

Auf seiner Webseite gibt Hadamitzky weitere konkrete Lerntipps und hält Übungsbögen

zum Nachschreiben der Zeichen zum Herunterladen bereit (www.hadamitzky.de).

Die Neuerscheinung dieses schönen Werkes gibt Anlass, kurz über die aktuelle Erweiterung der „amtlichen Zeichen“, der Jōyō-Kanji, zu berichten. Bekanntlich gibt es 50.000-85.000 chinesische Schriftzeichen. Das Dai Kanwa Jiten (1943-1960) von Tetsuji Morohashi enthält 50.000 Zeichen und 530.000 Komposita, die allerdings weitgehend nur in China gebraucht wurden und überwiegend nur noch von historischem Interesse sind. Nur ein Teil der chinesischen Zeichen wird in der japanischen Sprache verwendet. Gegenwärtig dürften ca. 6.000-7.000 Zeichen im täglichen Gebrauch sein. Auch der inländische Sprachtest „Kanji Kentei“ basiert in seiner höchsten Stufe auf 6.000 Zeichen (www.kanken.or.jp). Das Zeichenlexikon „Großwörterbuch“ von Hadamitzky enthält 6.000 Zeichen, woraus sich ca. 47.000 Komposita ergeben. Für den „Grundbedarf“ genügen allerdings weniger Zeichen. Nach dem Lexikon Nihongo Hyakka Daijiten, seien mit 2.000 Zeichen über 90% der am häufigsten verwendeten Zeichen abgedeckt. In Zeitungen werden nach einer Untersuchung ca. 2.500 Zeichen am häufigsten, insgesamt aber bis zu 4.500 Zeichen verwendet. Weniger bekannte Zeichen werden mit Furigana (kleingedruckte Hiragana-Silben) versehen.

1946 hatte das Kultusministerium 1.845 „offizielle Zeichen“ festgelegt, die seinerzeit „Tōyō-Kanji“ genannt worden sind. 1981 ist diese Liste geringfügig überarbeitet und auf 1.945 Zeichen erweitert worden und heißt seitdem „Jōyō-Kanji“.

Von Bedeutung ist auch die Liste von Zeichen für Namensgebungen (Jinmeiyō Kanji), die, neben dem Jōyō-Kanji, Hiragana und Katagana, ins Familienregister eingetragen werden dürfen. 983 Zeichen sind offizielle Namenszeichen, festgelegt vom Justizministerium unter Konsultierung der Bürger.

Seit der Erweiterung
elle Kanji“ gelistet
hinzugefügt, fünf
japanischen Lesungen
worden. Die Liste ist
buchverlage von
Lehrplan 1.006 Jōyō-
nicht nur lesen, son-
waren dies 881 Zei-
weitere wichtige
lehren.



von 2010 sind nun 2.136 Kanji als „offizi-
worden. 196 sind der Liste von 1981
gestrichen worden. Die Sino- und rein
der Zeichen sind auf 4.394 beschränkt
zunächst für Schüler, Lehrer und Schul-
Relevanz. Grundschüler sollen laut
Kanji in sechs Jahren lernen, d.h. sie
dern auch schreiben können (bis 1981
chen). In den folgenden Schuljahren sind
Zeichen, orientiert an den Jōyō-Kanji zu

Weiterhin ist die Jōyō-Kanji Liste bei allen amtlichen Publikationen und von Universitäten zu beachten. Universitätsprofessoren sind beispielsweise gehalten, grundsätzlich nur die Jōyō-Kanji und ihre festgelegten Lesungen zu verwenden. Dort nicht enthaltene Wörter sind in Hiragana zu schreiben, bzw. bei Verwendung eines Schriftzeichens ist dieses mit Furigana zu versehen. Der bekannte „Japanese Language Proficiency Test“, der eine Orientierung für die Studierfähigkeit an einer japanischen Universität bietet, basiert ebenfalls auf den Jōyō-Kanji (Stufe 3: 650 Kanji, 3.000 Vokabeln, Stufe 2: 1.000 Kanji, 6.000 Vokabeln, höchste Stufe 1:

2.000 Kanji, 10.000 Vokabeln).

Die 196 neu hinzugefügten Zeichen sind aus den bestehenden großen Zeichenschatz nach Häufigkeit im Gebrauch gewählt worden, es handelt sich also nicht um „Neuentwicklungen“. Das Kultusministerium hat den täglichen Gebrauch, beispielsweise in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und im Internet ausgewertet und die bestehende Liste überarbeitet. Vor der Festlegung konnten sich die Bürger zu der Liste äußern. Nach Ansicht des Kultusministeriums erleichtert einerseits die Verwendung von Schriftzeichen für häufig gebrauchte Wörter anstatt einer Hiragana Umschreibung das Lesen, andererseits seien mit Schriftzeichen überladene Texte schwerer verständlich. Die Liste sei eine Hilfe, einen ausgewogenen Gebrauch von Schriftzeichen zu erreichen, so dass ein möglichst optimales Leseverständnis erreicht wird. In der Liste der neuen Zeichen sind daher häufig verwendete Zeichen, wie beispielsweise das Zeichen für „donburi/don“ (Schüssel), welches für Reisgerichte wie z.B. „Tendon“ steht oder das Zeichen für „dare“ (wer), „Hashi“ für Esstäbchen, enthalten. Das Kultusministerium geht folglich davon aus, dass z.B. „donburi“ bzw. „don“ als Schriftzeichen schneller zu erfassen ist, als in Hiragana-Silben.

Hadamitzky hat die 196 neuen Zeichen nach Häufigkeit und Komplexität in die bestehende Liste eingeordnet. Der Großteil findet sich unter den „Tausenderziffern“, d.h., es sind eher komplexe Zeichen. Die fünf vom Kultusministerium gestrichenen Zeichen sind weiterhin in dem Werk als Anhang enthalten.

„Kanji und Kana“ stellt das Erlernen der Schriftzeichen in den Vordergrund. Es gibt dem Neuling ein handliches Werk an die Hand, das Beschäftigung mit der sich das Werk nur auf legten Jōyō-Kanji und Gewissheit, dass er seinen üben kann, die den und ausreichend ausgewählten Komposition der Zeichen und z.B. Bei fleißigem Basis für die Verständigung in der japanischen Sprache und zur Teilnahme an „Proficiency Tests“.



und besonders schön gestaltetes mit Leichtigkeit in die aufwändige japanischen Sprache einführt. Da die vom Kultusministerium festgelegten Lesungen bezieht, hat der Nutzer konzentriert die Zeichen und Lebesonders häufig verwendet werfür den „Grundbedarf“ sind. Die sita tragen entscheidend zur Einzurerweiterung des Vokabelschatlernen schafft das Werk eine solide

Neben der hervorragenden Eigenschaft als Kanji-Lerngrundlage, ist das Werk mit seinen drei Registern über die Aussprache, die Strichzahl und das Radikal auch gut als Nachschlagewerk nutzbar.

Anja Petersen-Padberg

Ich bedanke mich bei Yoshio Takahashi, Sprachlehrer am Japan-Zentrum der Universität München und Ass.Prof. Hideaki Funabashi für wertvolle Hinweise.